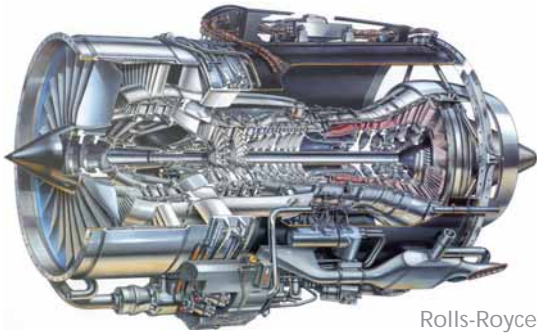


Shared Research Group "Turbo DNS"

Partner: Rolls-Royce Deutschland
Leiter: Dominic von Terzi, Ph.D.

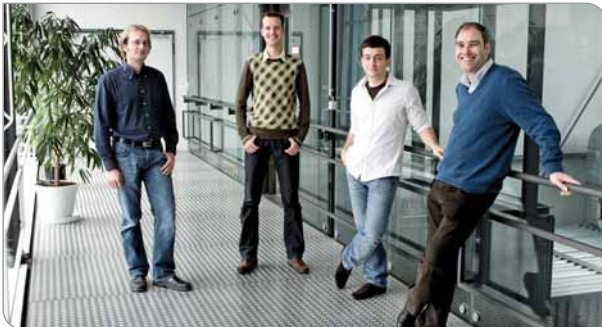
Die Ziele der Gruppe sind die Senkung des Treibstoffverbrauchs und/oder des CO₂-Ausstoßes durch höhere Effizienz von Turbomaschinen, z.B. durch effizientere Kühlung von Turbinenschaufeln. Hierzu wird die Direkte Numerische Simulation (DNS) der Strömung und des Wärmeübergangs in Turbomaschinen eingesetzt.



Rolls-Royce BR715

Dr. Dominic von Terzi:

„Der direkte Industriekontakt ist für unsere Forschung sehr wichtig. Dadurch arbeitet die Gruppe an Problemen, deren Lösung in dieser Hochtechnologie auch zum Einsatz kommen kann. Die Aussicht, dass ein eigener Beitrag dann fliegt, ist einfach unglaublich reizvoll.“



Die **KIT-Forschungsförderung** ist die zentrale Organisationseinheit am KIT für die Einwerbung von Drittmitteln. Sie vermittelt externe Kooperationen und begleitet das Kompetenzportfolio administrativ und organisatorisch.

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Forschungsförderung (FOR)
Kaiserstraße 12 | 76131 Karlsruhe
Tel. +49 721 608-2258
Fax: +49 721 608-8411
forschung@kit.edu

Für weitere Informationen zu den Shared Instruments wenden Sie sich bitte an:

Dr. Michael Kleinschmidt
Tel. +49 721 608-8233
michael.kleinschmidt@kit.edu

Martina Purucker
Tel. +49 721 608-8242
martina.purucker@kit.edu

Katja Rothhaas
Tel. +49 721 608-8288
katja.rothhaas@kit.edu

Herausgeber

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Forschungsförderung (FOR)
Kaiserstraße 12 | 76131 Karlsruhe

www.forschung.kit.edu

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Kaiserstraße 12 | 76128 Karlsruhe, Germany

März 2010

www.kit.edu

Eine starke Partnerschaft: KIT Shared Instruments

Innovative Formen der Kooperation
zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

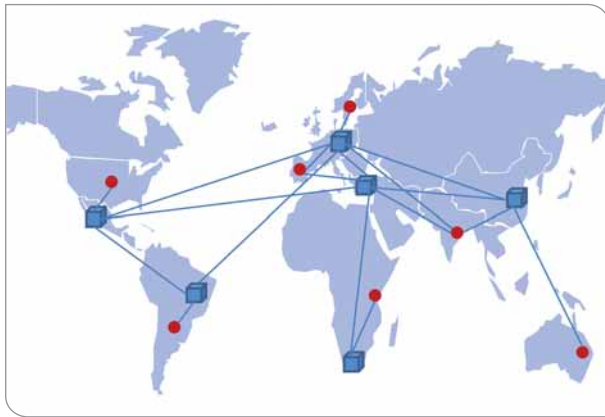
FORSCHUNGSFÖRDERUNG



Shared Professorship „Global Production Engineering and Quality“

Partner: Daimler AG
Leiter: Prof. Dr. Gisela Lanza

Ziel ist die Planung, Modellierung, Gestaltung und Optimierung von Produktionssystemen in globalen Wertschöpfungsnetzwerken.



Modellierung globaler Wertschöpfungsprojekte

Prof. Dr. Gisela Lanza



„Als Produktionsforscherin brauche ich Impulse aus der Praxis. Für mich ist die Shared Professorship daher ein großartiges Instrument, um Innovationsprozesse zu beschleunigen. Derselbe Kopf, der die Ausgangsidee hat, bringt sie auf den Markt. Das ist einzigartig.“

Shared Instruments – Überzeugende Vorteile für beide Partner

Eine institutionalisierte Kooperation zwischen KIT und Industrie bedeutet für alle Beteiligten einen substantiellen Nutzen.

Der Industriepartner finanziert die Kooperation mindestens zur Hälfte und profitiert vom Know-how des wissenschaftlichen Nachwuchses. So kann der F&E-Prozess durch direkten Zugriff auf exzellente Forschungsergebnisse profitieren.



Forschung und Lehre am KIT werden durch Shared Instruments noch enger an industrielle Anwendungen gekoppelt. Dabei können neue Forschungsgebiete erschlossen werden. Durch die Integration bei beiden Standorten wird der Wissenstransfer optimiert.



Die drei KIT Shared Instruments im Überblick

Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lernen beide Welten – Industrie und Wissenschaft – auf einer neuen Karrierestufe kennen und können früh eigenständig forschen.

Shared Professorship (SP)

- Zentrales Innovations-Element des KIT-Zukunftskonzeptes in der Exzellenzinitiative
- Das Modell: Shared Professors arbeiten jeweils zur Hälfte in der Industrie und am KIT
- W1/W2-Stelle mit Sachausstattung
- Möglichkeit, Forschung und Lehre am KIT mit starker Anwendungsorientierung in der Industrie zu verbinden

KIT Industry Fellowship (InF)

- Förderinstrument für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unmittelbar nach einer herausragenden Promotion
- Die Inhaberinnen und Inhaber einer KIT Industry Fellowship arbeiten in der Regel teils am KIT und teils bei einem Industriepartner
- Junge PostDocs können im Rahmen einer E-14 TV-L-Stelle mit Sachausstattung industriennahe Forschung betreiben

Shared Research Group (SRG)

- Enge Anbindung an einen Industriepartner
- Die Leiterin / der Leiter einer Shared Research Group verfügt über eine W1- oder eine vergleichbare Position, zwei Wissenschaftsstellen sowie Sachausstattung für selbständiges Forschen